



der **Gruß**

12/01

Dezember 2023 / Januar 2024

Evangelische Kirchengemeinde Alt-Wittenau

**Meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.**

Lukas 2, 30-31





Monatsspruch Dezember

Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.

Lukas 2, 30-31

Liebe Leserin, lieber Leser,

wieder ist ein Jahr fast vorbei. Manche denken: Abgesehen von all den Schrecklichkeiten in der Welt – eigentlich gab es in meinem Leben nichts Besonderes. Aber könnte es nicht sein, dass ich vielleicht das Besondere einfach nur übersehen habe? Die schönen und kostbaren Momente in all dem Sorgen?

Die Reporter der Zeitung „Washington Post“ haben sich das auch gefragt und ein Experiment gemacht: An einem kalten Wintermorgen zur Hauptverkehrszeit in der Hauptstadt Washington. Die Menschen waren auf dem Weg zur Arbeit. In einer U-Bahn-Station packte ein Mann mit Baseballmütze seine Violine aus und fing an, darauf zu spielen. Drei Minuten hat es gedauert, bis der erste Passant den Geiger bemerkt hat. Für ein paar Sekunden hat er seinen Schritt verlangsamt. Dann aber ist er zügig weitergelaufen. Kurz darauf hat eine Frau im Vorübergehen den ersten Dollar in den Hut des Musikers geworfen. Ein paar Minuten später hat sich jemand an die Wand gelehnt, um zuzuhören. Ein Blick auf die Uhr aber hat ihn wenige Augenblicke später angetrieben weiterzugehen. Die größte Aufmerksamkeit hat dem Geiger ein kleiner Junge geschenkt. Der etwa Dreijährige ist stehen geblieben und hat den Mann mit der Violine betrachtet. Doch seine Mutter hat ihn an der Hand weitergezogen. Im Gehen hat er noch mehrmals seinen Kopf zu dem Musiker umgedreht.

Fast eine dreiviertel Stunde hat der Geiger gespielt ohne Unterbrechung. Hunderte sind in dieser Zeit an ihm vorbeigeeilt. Nur sieben Personen sind ste-

hen geblieben und haben ihm für einen kurzen Moment zugehört. Vielleicht zwanzig haben eine Münze in den Hut geworfen. 32 Dollar sind am Ende zusammengekommen. Als der Geiger sein Spielen beendet hatte, hat kaum jemand davon Notiz genommen. Nur eine Frau hat Beifall geklatscht.

Der Mann mit der Violine war Joshua Bell, einer der besten Musiker der Welt. Er hat klassische Stücke gespielt von Johann Sebastian Bach und Franz Schubert. Die gehören zu den schwierigsten Musikstücken, die jemals komponiert wurden. Seine Violine war eine Stradivari. Sie hat einen Wert von dreieinhalb Millionen Dollar.

Zwei Tage zuvor hatte Joshua Bell vor einem ausverkauften Haus in Boston das gleiche Konzert gegeben. Die Karten dafür haben durchschnittlich einhundert Dollar gekostet.

Sein Auftritt in der U-Bahn war ein Experiment. Die Zeitung „Washington Post“ wollte wissen: Können Menschen Schönheit wahrnehmen, wenn sie nicht damit rechnen, ihr zu begegnen?

Wir – Sie und ich – wären wahrscheinlich auch an dem Musiker vorbeigegangen. Sich in der Routine des Alltags von kostbaren Augenblicken berühren zu lassen, dafür fehlt meist die Muße. Aber die Frage bleibt: Welche Schönheiten und wundervollen Dinge übersehen wir in unserem Leben?

Wir haben ein großes Fest vor uns. Weihnachten. Für viele eine besondere Zeit: Werden wir die schönen Momente wahrnehmen können? Oder auch hier vor allem die Aufregung und die Unruhe?

Ich stelle mir vor: Auch für Maria und Josef damals rund um das erste Weihnachten bedrängten bald der Alltag und die Sorge das Besondere.



Das Kind war geboren. Die Hirten sind wieder zurückgekehrt zu ihren Herden. Ein paar Tage später sind Maria und Josef mit dem Kind nach Jerusalem gegangen in den Tempel. Sie haben Gott gedankt für das Geschenk des neuen Lebens, dass alles gut gegangen war mit der Geburt.

Dabei ist ihnen – mitten in dem Gewusel von Menschen – Simeon begegnet, ein Mann, der schon viel erlebt hat. Er war alt und vom Leben gezeichnet. Dieser Mann war fast jeden Tag im Tempel. Er hat die vielen Leute kaum noch wahrgenommen. Aber an diesem Tag ist sein Blick auf die junge Familie gefallen und auf das gerade mal ein paar Tage alte Kind. Und da hat Simeon in seinem Herzen gespürt: „Das ist es. Mit so einem Kind fängt die Welt neu an. Mit diesem Kind fängt die Welt Gottes an. Dieses Kind wird uns den Weg zeigen, den wir gehen können.“

Er hat das kleine Kind in seine Arme genommen und Gott gepriesen: „Nun kann ich in Frieden sterben, denn meine Augen haben den Heiland Gottes gesehen! Es ist wahr: Gott hat sein Volk nicht vergessen!“

Mich beeindruckt diese Szene im Tempel. Simeon mag zwar äußerlich alt und gebrechlich gewesen sein, aber innerlich war er ganz wach für den besonderen Augenblick. Er hat gesehen, entdeckt und verstanden.

Er ist nicht einfach vorüber gegangen an diesem Kind wie die vielen hundert anderen Besucher im Tempel. Er hat sich von diesem Kind berühren lassen und Trost gefunden.

Das ist ein kostbarer Moment im Leben eines Menschen, wenn er entdeckt, was Gott ihm schenken

will. Wenn er in Jesus Christus den sehen kann, der sein Leben hell macht. Wenn er in dem Kind in der Krippe den Heiland der Welt erblicken kann.

Vielleicht kann ich mir in den kommenden Tagen Zeit nehmen und zurückblicken auf dieses Jahr und nach diesen besonderen Momenten Ausschau halten: Wo hat Gott mir Fingerzeige gegeben, dass er an mich denkt? Dass ich nicht vergessen bin?

Was habe ich in diesem Jahr übersehen? Wo bin ich vielleicht an Gott vorbeigegangen, ohne es zu merken, weil meine Gedanken ganz woanders waren?

Diese letzten Tage des Jahres sind ein Anstoß, aufmerksam zurückzuschauen und die besonderen und kostbaren Augenblicke wahrzunehmen. Wir begegnen ihnen vermutlich öfter, als wir denken.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Petra Krötke

Petra Krötke





Vom König, der Gott sehen wollte

In einem fernen Land lebte einst ein König, den am Ende seiner Tage Schwermut befiel. „Seht“, sagte er, „nun habe ich in meinem Leben alles, was nur ein Mensch erleben und mit den Sinnen aufnehmen kann, erfahren, gehört und gesehen. Nur eines habe ich nicht gesehen in meinem ganzen Leben: Gott habe ich nicht gesehen. Ihn wünsche ich noch zu sehen.“

Deshalb erließ der König an alle Machthaber, Weisen und Priester den Befehl, ihm Gott zu zeigen. Schwerste Strafen wurden ihnen angedroht, wenn es ihnen nicht gelänge. Der König gewährte eine Frist von drei Tagen. Trauer kam über die Einwohner des königlichen Palastes, und alle warteten auf ihr bevorstehendes Ende. Genau nach drei Tagen um die Mittagszeit ließ der König sie vor sich rufen. Der Mund der Machthaber, der Weisen und Priester aber blieb stumm. In seinem Zorn war der König schon bereit, das Todesurteil auszusprechen. Da kam ein Hirte vom Felde, der von des Königs Befehl gehört hatte, und sagte: „Erlaube mir, König, deinen Wunsch zu erfüllen!“ – „Gut“, sagte der König, „aber bedenke, es geht um deinen Kopf.“

Der Hirte führte den König auf einen freien Platz und zeigte ihm die Sonne. „Sieh hin“, sagte er. Der König hob seine Augen und wollte die Sonne sehen. Aber der Glanz blendete ihn, und er senkte den Kopf und schloss die Augen. „Willst du, dass ich erblinde?“ sagte er zu dem Hirten. „Aber König, das ist doch nur ein Ding der Schöpfung, ein schwacher Abglanz der Größe Gottes, ein kleines Fünkchen seines flammenden Feuers. Wie willst du mit deinen schwachen, tränenden Augen Gott sehen? Suche ihn mit anderen Augen!“

Der Einfall gefiel dem König. Er sagte zu dem Hirten: „Ich erkenne deinen Geist und sehe die Größe deiner Seele. Antworte mir nun: Was war vor Gott?“ Nach einigem Nachdenken sagte der Hirt: „Sei nicht zornig wegen meiner Bitte, aber zähle! ...“ Der König begann: „Eins, zwei -“ „Nein, nein“, unterbrach ihn der Hirt, „nicht so, fange mit dem an, was vor eins kommt.“ – „Wie kann ich denn? Vor eins gibt es nichts.“ – „Sehr weise gesprochen, Herr. Auch vor Gott gibt es nichts.“ Diese Antwort gefiel dem König noch besser als die vorhergehende. „Ich werde dich reich beschenken; vorher aber antworte noch auf die dritte Frage. Was macht Gott? ...“ Der Hirt sah, dass des Königs Herz weich geworden war. „Gut“, sagte er, „auch darauf will ich dir antworten. Nur um eines bitte ich dich: Lass uns die Kleider für eine kurze Zeit tauschen.“ Und der König legte die Zeichen seiner Königswürde ab, kleidete damit den Hirten, und selbst zog er dessen unscheinbaren Rock an und hängte sich die Hirtentasche um. Und der Hirt setzte sich auf den Thron, nahm das Zepter und zeigte damit auf den an den Stufen des Thrones mit seiner Hirtentasche stehenden König. „Siehst du, das macht Gott! ... Den einen erhebt er auf den Thron, und den anderen lässt er heruntersteigen.“ Der Hirt zog wieder seine eigene Kleidung an.

Der König stand in Gedanken versunken. Das letzte Wort des Hirten brannte auf seiner Seele. Aber plötzlich ermannte er sich, und unter sichtbaren Zeichen der Freude sagte er: „Jetzt sehe ich Gott.“

Leo. N. Tolstoi

Im Neuen Testament ist uns der Lobpreis der Maria überliefert (Lukasevangelium 1, 51 + 52):

Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stößet die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Elenden.



Brot für die Welt

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
ALT-WITTENAU Alt-Wittenau 29, 13437 Berlin,
Telefon 437 21 262
im Advent 2023

Sehr geehrtes Gemeindeglied!
Sehr geehrte Wittenauerinnen und Wittenauer!

Wie in jedem Jahr wünschen wir Ihnen und uns eine friedvolle, gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Es scheint nicht leicht, in der Welt unserer Tage, inmitten von Kriegen und gewaltsamen Konflikten, weltweiten Fluchtbewegungen, Armut, Angst und Not, die Hoffnung und Zuversicht zu entdecken, die von der Jahr für Jahr erzählten Geschichte von Gottes Menschwerdung ausgeht.

Und doch: Jedes Jahr neu erfahren wir durch das Kind in der Futterkrippe in militärisch besetzter Randlage des römischen Weltreiches das unerschütterliche Vertrauen Gottes, mit dem er sich in unsere Hand begibt und es uns zutraut, dieser Verantwortung gerecht zu werden. Gott traut es uns zu - da sollten wir ohne Hoffnung sein? Lassen Sie sich einladen, mit uns diese Weihnachtserfahrung zu suchen, die Kraft zu neuem Anfang zu finden, mitten in den Kriegen und Ängsten!

Und lassen Sie uns dann die Menschen in den Blick nehmen, die - nicht zuletzt wegen der vielen gewaltsamen Konflikte - auf der ganzen Welt in Angst, Not und fehlender Zukunftsperspektive leben. „Den Wandel säen“ titelt „Brot für die Welt“ die diesjährige Hilfsaktion und will nicht nur den Hunger bekämpfen (jeder zehnte Mensch auf der Welt hungert), sondern auch denen eine Zukunftsperspektive eröffnen, die alles verloren oder nie besessen haben.

Zum Beispiel in Armenien: Das kleine Land im Kaukasus gehört zu den armen Ländern der Welt. Eine große Zahl von Armeniern lebte in der Enkla-

ve Berg-Karabach im benachbarten Aserbaidschan. Dort hat kürzlich aserbaidsschanisches Militär die Kontrolle übernommen; tausende Armenier sind ins Mutterland geflüchtet.

Hinzu kommen täglich viele Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine flüchten. Die „Syunik-Development Communal NGO“ (SYUNIK) bemüht sich, im von hoher Arbeitslosigkeit und geringer Produktivität gebeutelten Armenien, diesen Menschen Ausbildung, Arbeit und Wohnung zu verschaffen.

Das Projekt ist für eine Laufzeit von 3 Jahren vorgesehen. „Brot für die Welt“ unterstützt dieses Projekt mit bis zu 220.000 Euro.

Für dieses und viele weitere Projekte weltweit braucht „Brot für die Welt“ unsere Gaben!

Bitte verwenden Sie für Ihre Spende die beigefügte, kleine Opfertüte, die Sie jederzeit im Gemeindebüro oder in einem der Gottesdienste abgeben können. Für unbare Zahlungen steht außerdem folgendes Girokonto von „Brot für die Welt“ zur Verfügung:

Spendenkonto Brot für die Welt
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Kirchengemeinde Alt-Wittenau

für den Gemeindegemeinderat:



Michael Kopplin



Eine indische Hochzeit

Im Juli erreichte mich eine besondere Einladung. Es war die Einladung von Suman Benghra zu ihrer Hochzeit am 23. Oktober in Ranchi im Nordosten Indiens. Suman war vom November 2021 bis zum Februar diesen Jahres als Freiwillige in unserem Kindergarten Blunckiburg tätig.

Ich gebe zu, ich habe nicht von vornherein voller Begeisterung zugesagt, denn Indien ist nicht nur weit weg, sondern eine andere Welt. Aber dann habe ich doch begonnen, die Reise zu planen und Flugtickets und Hotels zu buchen. Und so startete ich gemeinsam mit einem guten Freund am 18. Oktober mein Indienabenteuer.

Es führte uns zunächst für zwei Tage nach Neu Delhi. Unseren Versuch, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden, haben wir schon nach kurzer Zeit aufgegeben und uns über ein Touristenbüro einen

„Driver“ organisiert.

Neu Delhi hat 32 Millionen Einwohner ist damit die zweitbevölkerungsreichste Stadt der Welt, aber zugleich ist es erstaunlich grün und weitläufig. Allerdings riet uns unser Driver davon ab, uns in die Gassen von Old Delhi zu begeben. Dort hätten wir wahrscheinlich einen anderen Eindruck gewonnen. Am dritten Tag unserer Reise ging es weiter nach Ranchi, der Hauptstadt des Bundesstaates Jharkhand und zugleich der Hauptsitz der Gossner-Kirche, der evangelisch-lutherischen Kirche Indiens.

Dass uns die Braut selbst vom Flughafen abholte, haben wir als besonderes Zeichen der Wertschätzung unseres Besuches wahrgenommen. Und es war vor allem die Herzlichkeit all der Menschen, denen wir begegneten, die Ranchi zum Höhepunkt



unserer Reise werden ließ. Und natürlich die Hochzeit, bei der 600 Gäste geladen waren, die sich nach der Trauung in einer typisch lutherischen Kirche mit einer ebensolchen Zeremonie, dann zu Trommelschlägen tanzend zur Hochzeitsfeier versammelten.

Die Farbenpracht der Saris der weiblichen Gäste, ließ uns ebenso staunen, wie die gute Organisation dieses großen Festes, das dann erstaunlicherweise schon früh endete.

Noch viel ließe sich über diese Reise erzählen, denn wir haben auch noch Kolkata und Darjeeling in der Himalayaregion besucht. Aber davon vielleicht ein andermal, bestimmt von der Hoffnung, dass unser gemeindlicher Kontakt nach Indien sich weiterentwickelt und auch unsere aktuelle Freiwillige Mukta uns manches aus ihrer indischen Heimat berichtet.

Volker Lübke



Musik im Advent und zu Weihnachten

In diesem Jahr wird es in der Advents- und Weihnachtszeit wieder viel Musik geben. Auf der Straße, in der Dorfkirche, in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und in den Pflegeheimen unseres Gemeindebezirkes werden die guten alten Weisen, aber auch modernere Töne zu hören sein. Auch wird die jahrzehntelange Tradition des Silvesterblasens auf dem Balkon des Rathauses wieder stattfinden.

Den musikalischen Auftakt der Adventszeit gestaltet unser

Bläserchor am Sonnabend, 02. Dezember um 14.00 Uhr bei der Eröffnung des Adventsmarktes vor der Dorfkirche.

Die Bläser sind auch in den folgenden Wochen auf der Straße. Am **Sonntag, 03. Dezember (1. Advent) um 16.00 Uhr** erklingen adventliche und weihnachtliche Lieder auf dem **Weihnachtsmarkt in der Jansenstraße.**

Am **Donnerstag, 07. Dezember** spielen die Blechbläser **ab 18.00 Uhr** Advents- und Weihnachtslieder für die Bewohner der „Freien Scholle“ in **Alt-Wittenau 41.** Anschließend sind sie in der „Blauen Siedlung“ **Triftstraße / Gorkistraße.** Darauf folgend ziehen die Bläser in den **Spachtelweg 10,** um dort die Anwohner der „Handwerker-siedlung“ mit ihrer Musik zu erfreuen.

Am **14. Dezember** spielen wir gegen **17.00 Uhr** für die Menschen in der **Blunckstraße.** Anschließend sind wir beim kleinen Straßenfest im **Heiligental** zu hören. Zusätzlich werden die **Jungbläser ab 17.30 Uhr** im **Cafe Auszeit (Scheune)** einige Adventslieder vortragen.

Am **Freitag, 15. Dezember** um **16.00 Uhr** gibt es weihnachtliche Musik beim **Weihnachtsmarkt in „Reinickes Hof“.**

Am **Donnerstag, 21. Dezember** um **16.00 Uhr** spielen die Bläser in der **Herbsteiner Straße.**

Am **Sonntag, 17. Dezember (3. Advent)** um **14.00 Uhr** ist der **Bläserchor gemeinsam mit dem Gospelchor Variety in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche (eventuell ändert sich der Veranstaltungsort)** zu hören.

Am **Heiligabend um 16.00 Uhr** spielt der Bläserchor beim Krippenspiel der Konfirmanden im **Hermann-Ehlers-Haus.**

Um **23.00 Uhr** erklingt dann noch einmal Bläsermusik in der **Christnacht auf der Dorfaue vor der Dorfkirche.**

Am **Silvesterabend um 18.00 Uhr** spielen der **Wittenauer Bläserchor** und Mitglieder aus anderen **Reinickendorfer Bläserchören** heitere Musik **auf dem Balkon des Rathauses Reinickendorf.**

Bitte informieren Sie sich auch über eventuelle Änderungen im Internet unter:

www.noomi-evangelisch.de

und in unseren Schaukästen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Kantor Gottlieb Stephan Heinroth

Johann Sebastian Bach

Weihnachtsoratorium

Kantaten 1+5+6

Sonntag, 10. Dezember 2023 um 16 Uhr
in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Wittenau
Auf dem Gelände der Karl-Bonhoeffer-Nervenlinik
Haltestelle Karl-Bonhoeffer-Nervenlinik S25, U8, X21 und D21

(Mitwirkende)

Jasmin Reball - Sopran; Anja Oehming - Alt
Holger Gläser - Tenor; Bert Dario Gemme - Bass

Kantatenchor Reinickendorf,
Wittenauer Kammerorchester

Daniel Spuhn - Orgel

Leitung:

Kantor Gottlieb Stephan Heinroth

Der Eintritt kostet 15,00 €, ermäßigt 10,00 € (für Schüler, Studenten und Bürgergeldempfänger)

Vorverkauf ab 22. November im ^{*}Gemeindebüro und nach
den Gottesdiensten bei Kantor Heinroth

Kartentelefon ab 22. November: (030) 437 212 65

*Zu den Sprechzeiten:

Mittwoch 15.00-17.30 Uhr und Freitag 9.00-11.30 Uhr

Advents- und Weihnachtsmusik

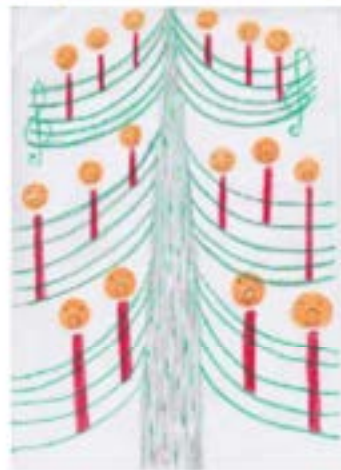
zum Zuhören und Mitsingen

Dorfkirche Alt-Wittenau

am Sonntag, 17. Dezember (3. Advent) um 14 Uhr

mit dem Gospelchor Variety
und dem Blechbläserchor Alt-Wittenau

Leitung: Gottlieb Stephan Heinroth



Der Eintritt ist frei! Am Ausgang erbitten wir eine Spende für die
kirchenmusikalische Arbeit in unserer Gemeinde.

Achtung!

Bei den geplanten Konzerten in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche könnte es zu Änderungen des Veranstaltungsortes kommen. Bitte beachten Sie unsere Plakate, Abkündigungen und die Webseite.

Die Feier für die
ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter findet am
Samstag, dem 17. Februar 2024 von 17.00 bis 21.00 Uhr
im Hermann-Ehlers-Haus statt.

Weil Fehler menschlich sind, passiert vielleicht, was natürlich eigentlich nicht passieren dürfte: Sollten Sie also, obwohl Sie ehrenamtlich in unserer Gemeinde tätig sind, **bis Ende Januar keine schriftliche Einladung** zur Feier für Ehrenamtliche erhalten haben, melden Sie sich bitte mit Namen und Ihrer Tätigkeit bis zum 31. Januar in der Küsterei an, damit wir Sie in die Liste aufnehmen können. Wir freuen uns auf Sie!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Gemeindebüro



LAIB und SEELE sagt *DANKE!*

Am 27.10. fand nach 5 Jahren Pause wieder eine Oldie-Nacht im Hermann-Ehlers-Haus statt.

Dieter Hartwig organisierte den Auftritt der Band Art Attack und sorgte zudem mit Helferinnen und Helfern für das leibliche Wohl der Gäste.

Der Saal war ausverkauft und die Stimmung großartig. Zeitweise waren die Tische nahezu verwaist, weil sich ein Großteil der Gäste auf der Tanzfläche befand und dort zu den altbekannten Hits das Tanzbein schwang. Allein, als Paar oder als Gruppe genossen die Tänzerinnen und Tänzer den Abend.

LAIB und SEELE erhielt einen gut gefüllten Umschlag von einem Bandmitglied, den Inhalt der Spendenbox sowie den Reinerlös aus dem Verkauf der Karten – eine große Summe, die den Kundinnen und Kunden von LAIB und SEELE zugute kommen wird.

Die LAIB und SEELE Ausgabestelle Alt-Wittenau sagt allen Beteiligten und Spendern herzlichen Dank.

Annette Meisen



Den Fontanes...



...über die Schulter geschaut

*Lesung aus dem Briefwechsel
zwischen Theodor und Emilie*

mit Sabine und Lutz Langner

Musikalische Begleitung: Harald Blaschke

am 3. Advent, 17. Dezember 2023, 16.00 Uhr

Kirchengemeinde Alt-Wittenau, Gemeindesaal, Alt-Wittenau 29a

- Eintritt frei! -

**Bitte vormerken:
Das Gemeindebüro bleibt vom
27.12.2023 bis 29.12.2023
geschlossen.**



KINDERSEITE

MINA & Freunde



Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?

Lösung: der zweite Stern von rechts oben



Der Stern von Bethlehem

Ein großer heller Stern hat den Hirten in der Heiligen Nacht den Weg zum Jesuskind gezeigt. Sie wussten: Ein Wunder ist geschehen! Diesen Stern haben auch die Drei Weisen aus dem Morgenland am Himmel entdeckt – und sich auf den Weg gemacht. Heutige Sternforscher haben noch keine eindeutige wissenschaftliche Erklärung für den wunderbaren Stern vor mehr als 2000 Jahren gefunden.



Dorfkirche, Winter

Auch dieses Mal zeigen wir ein Ölgemälde, das Max Grunwald (1889 - 1960) wie viele weitere in Schlesien, seiner elterlichen Heimat, gemalt hat. Es ist 1924 in einer Serie großformatiger Landschaftsbilder entstanden, die im Altvatergebirge (das zur Gebirgskette der Sudeten gehört und Schlesien von Nordmähren trennt) entstanden sind. Im überwiegenden Teil dieser Serie hat Grunwald das verschneite Gebirge im Winter festgehalten. Wo genau diese Dorfkirche stand oder vielleicht auch noch steht, konnten wir bisher nicht ermitteln. Das Bild misst 65,5 x 44,5 cm und - ist signiert und datiert. Unserer Gemeinde wurde es zusammen mit über 700 weiteren Bildern 2001 von der Tochter des

Künstlers geschenkt unter der Auflage, dass der Erlös aus der Veräußerung der Grunwald-Sammlung dem Erhalt unserer Dorfkirche zufließt. Wenn Sie sich für dieses oder eines der vielen anderen Bilder aus unserem Bestand interessieren und es erwerben möchten, wenden Sie sich bitte an Wolfgang Nieschalk, Tel. 411 04 14 oder kontakt@galerie-waidmannslust.de.

Er ist von uns mit dem Verkauf der Grunwald-Kunstwerke beauftragt und nimmt ihr Gebot gern entgegen. Über 100 davon können Sie derzeit online bei www.galerie-waidmannslust.de besichtigen.

JAHRESLOSUNG 2024

„Alles, was ihr tut,

geschehe **in Liebe.**“

1. KORINTH 13,4-7

Im Kraftfeld der Liebe Jesu

Was für ein guter Vorsatz für das neue Jahr 2024! Bei allem, was ich tue, will ich mich von der Liebe leiten lassen.

Der Apostel Paulus empfiehlt dieses Verhalten zum Abschluss des 1. Korintherbriefs. Dabei mögen die Korinther noch die Worte im Ohr haben, die er ihnen wenig zuvor schrieb: „Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie sucht nicht ihren Vorteil. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand“ (aus: 1. Korinther 13,4-7).

Allerdings: Wir wollen uns bei unseren Neujahrsvorsätzen nichts vormachen: Diese Liebe, von der Paulus hier spricht, ist zunächst nicht unsere Liebe. Das können wir leider nicht: alles ertragen, immer geduldig sein. Ich setze hier für „die Liebe“ mal probierhalber meinen Vornamen ein. Also: „Reinhard ist langmütig... Reinhard hält allem stand.“

Sie können das jetzt gerne auch mal mit ihrem Vornamen versuchen.

Trotzdem haben die Worte des Paulus einen guten Grund. Setzen wir für „die Liebe“ einmal „Jesus Christus“ ein: „Jesus Christus ist langmütig, Jesus ist gütig. Jesus sucht nicht seinen Vorteil. Jesus Christus erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.“

So wird ein Schuh draus! So kann ich im neuen Jahr unterwegs sein. Im Kraftfeld der Liebe Jesus Christi zu uns. Jesus gibt uns die Kraft, es immer wieder mit der Liebe zu versuchen. Um uns dabei zu helfen, ist Jesus Christus gestorben und wieder auferstanden.

Reinhard Ellsel



Pfarrer

Volker Lübke

Telefon: 335 53 35

(0174 173 72 57)

E-Mail:

vo.luebke@t-online.de

Pfarrerin

Petra Krötke

Telefon: 473 791 71

E-Mail:

pfn.kroetke@dorfkirchewittenau.de

Pfarrer

Christoph Anders

Telefon: 411 902 05

E-Mail:

anders@ev-kg-waidmannslust.de

Kirchenmusik

Gottlieb Stephan Heinroth

Telefon: 411 32 70 oder

Küsterei: 437 212 65

E-Mail:

kantor@gmx.org

Senioren - und Gemeindearbeit

Henry Grafke

(Dipl. Soz. Pädagoge)

Telefon: 437 212 68

E-Mail:

grafke@dorfkirchewittenau.de

Jugendarbeit

Raika Brosowski

(Diakonin)

Telefon: 0176 20 47 55 05

Jugendhaus: 347 401 74

E-Mail:

brosowski@dorfkirchewittenau.de

GKR-Vorsitzender

Michael Kopplin

Telefon: 477 557 00

E-Mail:

michael.kopplin@t-online.de

Gemeindebüro

Christiane Steinmetz

Alt-Wittenau 29, 13437 Berlin

Telefon: 437 212 62

Fax: 437 212 66

E-Mail:

steinmetz@dorfkirchewittenau.de

info@dorfkirchewittenau.de

Sprechstunden:

Mittwoch: 15.00 - 17.30 Uhr

Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr

Kitaverwaltung und Küstereibuchhaltung

Angelika Noack

Telefon: 437 212 67

E-Mail:

noack@dorfkirchewittenau.de

Kindertagesstätten

Kita Blunckiburg

Leitung: Heike Eichholz und
Anica Russell

Blunckstr. 14 - 16

Telefon: 414 27 40

www.ev-kita-blunckiburg.de

E-Mail: ev.blunckiburg@web.de

Kita Sonnenblume

Leitung: Hanka Fibian

Stellv. Leitung: Sarina Baborie

Spießweg 7 - 9

Telefon: 411 23 11

www.kita-sonnenblume.de

E-Mail:

ev.kita.sonnenblume@googlemail.com

Kids - Teilzeitkita

Leitung: Conny Partyka

Stellv. Leitung: zzt. nicht besetzt

Alt-Wittenau 64

Telefon: 417 051 16

Mo.-Fr. 8.30 - 15.00 Uhr

Website im Aufbau

E-Mail: kitakids@t-online.de

Hauswart

Jürgen Sack

über Gemeindebüro

Telefon: 437 212 62

Evangelische Familienbildungsstätte

Spießweg 7-9, 13437 Berlin

E-Mail:

familienbildung@kirchenkreis-
reinickendorf.de

Impressum

Herausgeber

Gemeindekirchenrat der
Evangelischen Kirchengemeinde
Alt-Wittenau

Redaktion (V.i.S.d.P.)

Michael Kopplin

Pfarrerin Petra Krötke

Anke Petters

Katharina Schorn

E-Mail:

gruss.redaktion@dorfkirchewittenau.de

**Einsendeschluss für den
Februar-Gruß:**

12. Januar

Layout: Jonas Stry

Übertragung: Sabina Stry

Druck: Kirchendruckerei

Fotorechte

Titel: pixabay

Bankverbindung

Empfänger:

Ev. Kirchengemeinde Alt-Wittenau

IBAN:

DE44 1005 0000 4955 1933 37

Kreditinstitut:

Berliner Sparkasse

Geldspenden können steuerlich abgesetzt werden. Bis 300,- € fordert das Finanzamt keine Spendenbescheinigung, sondern diese Spenden dürfen mit einem Überweisungsbeleg/Kontoauszug belegt werden.

Ab 300,- € können wir eine Spendenquittung ausstellen. Bitte schicken Sie uns hierfür möglichst eine separate E-Mail mit Vor-, Nachname, Adresse, Spendendatum und gespendetem Betrag – an: info@dorfkirchewittenau.de mit dem Betreff "Bitte um Spendenquittung" oder rufen Sie uns einfach an.

Wenn Sie für einen bestimmten Bereich unserer Gemeindearbeit spenden wollen (z.B. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Kirchenmusik...), geben Sie diesen bitte als Verwendungszweck an.



Älteste des Gemeindegemeinderats

Birgit Beck
Andreas Franck
Dierk Hilger
Jörg-Peter Koberstein
Michael Kopplin, Vorsitzender (siehe Seite 14)
Siegfried Koß
Anke Petters
Katharina Schorn
Marne Wolf

Tanja Rakel (mitarbeitende Ersatzälteste)

Kontakt: über Gemeindebüro

Förderverein der Gemeinde

Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

Vorsitzender:

Siegfried Koß, Windhalmweg 28, 13403 Berlin
Telefon: 411 82 38
E-Mail: siegfried.koss@onlinehome.de

Bankverbindung für Spenden und Mitgliedsbeiträge

Empfänger: Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

IBAN: DE27 1004 0000 0610 0333 00

Kreditinstitut: Commerzbank AG

Für Spendenbescheinigungen bitte Name und Anschrift vermerken.

Chor - künftig Teil des neuen Regionalchores NoOMi+

Bitte beachten Sie:

Dieser Chor schließt sich mit dem Ökumenischen Chor Lübars zum neuen Regionalchor NoOMi+ zusammen. Der Chor wird gemeinschaftlich geleitet von Stephan Heinroth und Martin Blaschke und probt künftig immer dienstags ab 18.30 Uhr an wechselnden Orten in Alt-Wittenau, Lübars und Waidmannslust. Mitsänger:innen in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen!

5., 12., 19. Dezember 2023:

Proben in Waidmannslust, Gemeindehaus,
Bondickstraße 76

Termine ab Januar bitte beim Kantor erfragen.

Singschule Bluncky-Kids von 6 bis 12 Jahren

mittwochs, 16.30 – 17.45 Uhr, HEH
(außer in den Schulferien)

Gospelchor »Variety«

mittwochs, 19.30 Uhr, HEH

Bläserchor

donnerstags, 19.00 Uhr, HEH

Chanten

Chanten im Dezember entfällt
Januar-Termine bitte beim Kantor erfragen.
16.00 – 18.00 Uhr, HEH



Kantatenchor Reinickendorf

montags, 19.45 Uhr, HEH

Flötengruppe

dienstags, 16.45 – 17.45 Uhr,
Gemeindesaal Alt-Wittenau 29a
Termine bitte bei Kantor Heinroth erfragen.
Neue MitspielerInnen sind herzlich willkommen!



LAIB und SEELE

Lebensmittelausgabe für
Menschen mit geringem Einkommen

Wann: jeden Freitag von 13.00 bis 14.30 Uhr
Information:
Annette Meisen, Telefon:
411 26 46 oder 01575 881 09 77

Wo: Alt-Wittenau 29a

Wer: Menschen, die von Sozialhilfe,
Arbeitslosengeld II oder einer Rente unter
900 Euro leben. Ein Bescheid und der Per-
sonalausweis müssen vorgelegt werden.

Erbeten wird eine Spende von 1,00 Euro.

Kinder

Schnuppertreffen

für interessierte Eltern in der
Kita Sonnenblume jeden
1. Montag im Monat um 10.00 Uhr
(Schnuppertreffen finden **nicht** in den Ferien statt.)

Burgbesichtigung

in der Kita Blunckiburg:
Ein Mittwoch im Monat um 10.00 Uhr
(Termin siehe Homepage /Seite 14)

Kontakte: siehe Seite 14/ Kindertagesstätten

Jugendliche

Konfi-Treff

freitags, 17.00 – 20.00 Uhr, Jugendhaus
Kontakt: Raika Brosowski

Erwachsene

Töpfern

donnerstags, 18.00 – 20.00 Uhr,
Scheune / Töpferkeller
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Töpfern

montags, 17.00 – 20.00 Uhr
Kontakt über Gemeindebüro

Atem, Bewegung, Entspannung

dienstags, 9.45 – 11.15 Uhr, Scheune
Kontakt: Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

Kochgruppe für Senioren

Mittwoch, 13. Dezember 2023
Mittwoch, 10. Januar 2024
Alt-Wittenau 29a (Nebengebäude)
Gäste sind gern gesehen (ab 13.00 Uhr).
Anmeldungen sind bitte bis zum Montag vorher un-
bedingt erforderlich.
Kontakt: Uwe Fischer, Telefon: 411 11 34

Montagstreff

für aktive Rentnerinnen

2. und 4. Montag im Monat (außer in den Ferien)
16.30 Uhr, Pavillon oder Scheune
Kontakt: Pfarrerin Krötke, Telefon: 473 791 71
Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

Gottesdienst-Café

Sie finden uns nach jedem Gottesdienst in der
Dorfkirche im Gemeindesaal (Scheune)
Kontakt: Hr. Seider Tel. 414 43 27

Café Auszeit

Jeden Donnerstag
zwischen
15.00 und 18.00 Uhr



Jugendhaus Alt-Wittenau, Alt-Wittenau 64

HEH = Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71-72, 13437 Berlin
Kinder/Jugendhaus, Pavillon und Scheune, Alt Wittenau 64, 13437 Berlin
Gemeindesaal, Alt-Wittenau 29a, 13437 Berlin
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, auf dem Gelände der Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik,
Oranienburger Straße 285, 13437 Berlin

EVAs

Auseinandersetzung mit biblischen
Frauengestalten
2 x im Monat,
19.30 Uhr, Scheune
Kontakt: Sabina Stry, Telefon: 411 43 40

Bewegung und Meditation

mittwochs, 10.00 – 11.30 Uhr, Scheune
Kontakt: Brigitte Bollnow-Sorg,
Telefon: 411 22 53

Mitmachtänze

donnerstags, 15.00 – 16.30 Uhr, HEH
Kontakt: Edith Schulz, Telefon: 414 63 40

Besuchsgruppe

letzter Donnerstag im Monat
14.00 Uhr, Alt-Wittenau 29
Kontakt: Herr Seider, Telefon: 414 43 27

Meditative Tänze

donnerstags, 19.00- 20.00 Uhr, Scheune
Kontakt: Erika Reinke, Telefon: 402 88 46
Termine bitte erfragen

Wandern und Stadtpaziergänge

Für den Monat Dezember fällt die Wanderung
aus.
Am 30. Januar 2024 treffen wir uns um 9.45 Uhr
auf dem U-Bahnhof Rathaus Reinickendorf. Wir
wollen zum Treptower Park. Die Tour beträgt ca.
9 km. Eine Einkehr am Ende der Tour ist vorge-
sehen.
Kontakt: Helga Fischer, Telefon: 411 11 34

Bibeldialog

mittwochs, 14-täglich, 10.15 – 11.45 Uhr,
Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstraße 76
Kontakt: Pfarrer Anders, Telefon: 411 902 05

Lektorenkreis

Kontakt: Pfarrer Lübke

Gruppe Offene Kirche

Kontakt: über Gemeindebüro

Bastelgruppe

mittwochs, 15.00 – 18.00 Uhr,
Alt-Wittenau 29a
Kontakt: Barbara Freihube, Telefon: 414 27 87

Spielerunde

freitags, 14.00 – 16.00 Uhr, Pavillon
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Boccia

donnerstags, 15.00 – 17.00 Uhr,
Scheune/ Garten
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Skat

donnerstags, 10.00 – 14.00 Uhr, Pavillon
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Mandala legen

Pavillon
Termine bitte erfragen.
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Bogenschießen

montags (nur Frühjahr und Sommer)
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Basteln und Werken

Alt-Wittenau 64,
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)



Gottesdienste in den Monaten Dezember und Januar

12/01
2023/2024

Sonntag, 3. Dezember 2023 1. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfarrerin Krötke
Sonntag, 10. Dezember 2023 2. Advent	11.00 Uhr	Familiengottesdienst in der Dorfkirche	Kitas und Pfarrer Lübke
Sonntag, 17. Dezember 2023 3. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfarrerin i.R. Lettow
Sonntag, 24. Dezember 2023 Heiligabend	14.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel im Hermann-Ehlers-Haus	Singschule Blunckykids, Frau Koß, Kantor Hein- roth, Pfarrerin Krötke
	15.00 Uhr	Christvesper in der Dorfkirche	Pfarrer Lübke
	16.00 Uhr	Krippenspiel der Konfis, mit Bläserchor im Hermann-Ehlers-Haus	Diakonin Brosowski, Pfarrerin Krötke
	16.30 Uhr	Christvesper in der Dorfkirche	Pfarrer Lübke
	17.30 Uhr	Christvesper in der Dorfkirche	Pfarrerin Krötke
	23.00 Uhr	Christmette in der Dorfkirche	Pfarrer Lübke
Montag, 25. Dezember 2023 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst in der Dorfkirche	Pfarrerin Krötke
Dienstag, 26. Dezember 2023 2. Weihnachtstag	11.00 Uhr	Regionaler Gottesdienst in der Königin-Luise-Kirche in Waidmannlust	Kirchenmusiker/innen der Region NoOMi und Pfarrer Anders
Sonntag, 31. Dezember 2023 Silvester	16.30 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfarrerin Krötke
Montag, 1. Januar 2024 Neujahr	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfarrerin Lübke
	17.00 Uhr	Regionaler Gottesdienst im Gemeinde- haus Lübars, Zabel-Krüger-Damm 115	Team und Pfarrerin Sauerbrey
Sonntag, 7. Januar 2024 1. Sonntag nach Epiphantias	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfarrerin Krötke
Sonntag, 14. Januar 2024 2. Sonntag nach Epiphantias	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfarrer Lübke
Sonntag, 21. Januar 2024 3. Sonntag nach Epiphantias	10.00 Uhr	Regionaler Jahresanfangsgottesdienst gestaltet von Konfis in der Königin- Luise-Kirche in Waidmannlust	Konfis und Mitarbeiter/innen-Team
Sonntag, 28. Januar 2024 Letzter Sonntag nach Epiphantias	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfarrer Anders
Sonntag, 4. Februar 2024	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfarrerin Krötke
jeden Mittwoch in der Dorfkirche	18.00 Uhr	„GOTT ist in der Mitten“ musikalisch-meditative Andacht zur Wochenmitte	
jeden Samstag	15.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Offene Kirche	
nach jedem Gottesdienst		Gottesdienstcafé	Sie sind herzlich eingeladen.